Fortlaufende intraperitoneale Behandlung mit Sulfonamiden und Antibioticis

C.		Brunner
----	--	---------

Winterthur

Die Erfolge mit parenteral verabfolgten Sulfonamiden und Antibioticis bei Infektionen verschiedenster Art erstaunen und beglücken uns immer wieder. Nekrosen und Gefäßverschlüsse lassen aber gerade bei schwersten Infektionen oft eine genügende Konzentration der Medikamente am Orte der Erkrankung nicht zu. Deshalb werden nebst parenteralen Gaben durch Drains intraperitoneal Sulfonamide und Antibioticis eingebracht. Als Sulfonamid das Marbadal, welches die Serosa nicht schädigt, als Antibioticum nebst anderen Bacitracin, ein besonders lokalwirkendes Mittel, welches dem Penicillin ähnlich, mit demselben und solchen Mitteln synergistisch wirkt.

9 Fälle, mit zumeist lebensbedrohendem Krankheitsbild, konnten auf diese Weise der Heilung zugeführt werden. 2 Fälle: Appendicitis phleg. perf. bei Gravidität auf Termin und 1 Fall mit geplatztem Tuboovarialabszeß werden genauer skizziert.

(Erscheint in extenso anderswo.)

Diskussion

Reist: Es überrascht mich, daß Herr Brunner Bacitracin verwendet. Seit wir bei puerperalen oder gynäkologischen Infektionen die vorhandene Bakterienflora mit der Methode der Antibiotic-Disks prinzipiell auf ihre Resistenz gegenüber den hauptsächlichsten Antibioticis prüfen, haben wir gesehen, daß die meisten Keim-gemische wenigstens in vitro gerade gegenüber Bacitracin auffallend resistent sind, so daß wir selten in die Lage kommen, dieses Antibioticum anzuwenden. Ich frage mich deshalb, ob die von Herrn Brunner geschilderten, guten Wirkungen nicht hauptsächlich durch Marbadal und die andern mitverwendeten Antibiotica zustande kamen. W. Neuweiler: Auf die Diskussionsbemerkung von Herrn Reist teilte Neuweiler mit daß kein Parallelismus zwischen Resistenzprüfung der Antibiotica und der klinischen Wirkung besteht

in dem Sinne

daß bei negativem Ausfall unter Umständen doch eine gute klinische Wirkung des betreffenden Antibioticums zu beobachten ist. Im übrigen macht er ausgedehnten Gebrauch der Resistenzprüfung

da der positive Ausfall für die Auswahl des Antibioticums sehr wichtig ist.